Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

SITZUNG VOM 26. APRIL 1855.

Eingesendete Abhandlungen.

Paläontologische Miscellen.

Von dem w. M., **Prof. Dr. Reuss** in Prag.

(Auszug aus einer für die Denkschriften bestimmten Abhandlung.)

Diese Abhandlung enthält vier von einander unabhängige Aufsätze. Im ersten wird ein im Prager Museum aufgefundener Originalrest der Dronte *(Didus ineptus)* beschrieben, bestehend aus dem Oberkiefer, dem Zwischenkiefer, den Nasen- und Gaumenbeinen. Er stimmt mit den schon bekannten analogen Theilen des Schädels von Oxford und Kopenhagen überein, dürfte aber einem besonders alten Individuum angehört haben.

Der zweite Aufsatz behandelt ein im Pläner von Patek in Böhmen aufgefundenes Bruchstück des Rückenschildes einer Seeschildkröte, welche vollkommen mit der *Chelonia Benstedi* Ow. aus der weissen Kreide Englands übereinkömmt. Es ist dies der erste in Böhmen entdeckte Schildkrötenrest.

Die dritte Notiz gibt die Beschreibung des *Lepidoderma Imhofi* Rss., eines aus dem das Hangende der Steinkohle bei Wilkischen ohnweit Pilsen bildenden Schieferthone stammenden Krusters, der der aus devonischen und Kohlenkalkschichten bekannten Gattung Eurypterus sehr nahe steht, sich aber durch die feinschuppige Haut und das Vorkommen in reinen Süsswasserschichten unterscheidet. Das Thier scheint am meisten mit den Phyllopoden übereinzukommen; eine sichere Bestimmung seiner Stellung ist wegen des Mangels der Füsse, Fühler u. s. w. nicht möglich.

Im vierten Theile der Abhandlung endlich wird die Aufmerksamkeit auf in der jüngsten Zeit im Pläner des weissen Berges bei

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Prag gefundene Reste von Zähnen und Knochen gelenkt, welche wahrscheinlich einem kolossalen Reptile aus der Familie der Krokodilier angehören und der ebenfalls der Kreideformation eigenthümlichen Gattung Polyptychodon zunächst stehen dürften. Wegen des Mangels der äusseren Schmelzfalten an den grossen konischen Zähnen wurde dem fraglichen Thiere der Name *Aptychodon cretaceus* beigelegt.

Die Krystalle des essigsauren Manganoxyduls.

Von dem w. M. **W. Haidinger.**

Die grossen schönen Krystalle des essigsauren Manganoxyduls verdienen wohl eine eigens denselben gewidmete Mittheilung, durch die Leichtigkeit, mit der man sie aus verhältnissmässig kleinen Mengen von Auflösung gross ziehen kann, durch ihre Beständigkeit an der Luft und das schöne Rosenroth ihrer Farbe, am meisten vielleicht durch den, wenn auch in nicht sehr dunkeln Tönen so deutlich hervortretenden Trichroismus.

Ich hatte diesen letzteren bereits vor einiger Zeit wahrgenommen, als mir der k. k. Herr Hauptmann, Karl Ritter von Hauer, die ersten von ihm dargestellten Krystalle zur Ansicht überbrachte, aber die Farbentöne waren doch noch sehr blass, da die längste Dimension der Krystalle nicht mehr als dreiviertel Zoll betrug, und ich bat ihn daher recht dringend, Alles anzuwenden, um grössere Krystalle zu erhalten, was ihm denn auch vorzüglich gut gelang.

Man kann nicht Studien über den Trichroismus machen, ohne zugleich sich in den regelmässigen Formen zu orientiren.

Die Hauptform der Fig. 1 war wohl bald nachgewiesen, auch ein Paar Winkel graphisch gemessen, aber es erschien auf den Flächen *p*, parallel dem Durchschnitte mit der breiten Fläche der Krystalle ein sehr flacher einspringender Winkel. Es standen daher mehr zeiterfordernde Arbeiten in Aussicht, als ich gerade zu beginnen mir vornehmen konnte, und ich hoffte, einer unserer jüngeren krystallographischen Freunde würde die Sache bis auf den Grund durchnehmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Reuss August Emil [Emanuel] Rudolf Ritter von

Artikel/Article: Sitzung vom 26. April 1855. Eingesendete Abhandlungen. Paläontologische Miscellen. 144-145